

Ist das Kind krank, bleibt meist Mama zu Hause

Barmer-Krankenkasse hat eine Analyse zum Kinderkrankengeld erstellt

BRANDENBURG. Um den Verdienstausfall für die Betreuung erkrankter Kinder unter zwölf Jahren auszugleichen, kann Kinderkrankengeld beantragt werden. Es beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Netto-Gehalts. Der Anspruch wurde für das laufende und das vergangene Jahr erweitert und kann pro Kind von einem Elternteil für 15 Tage, für Alleinerziehende für 30 Tage im Jahr beantragt werden. Elternteile mit mehr als zwei Kindern können für bis zu 35 Tage Kinderkrankengeld erhalten, Alleinerziehende mit mehr als zwei Kindern für bis zu 70 Tage.

Wenn das Kind krank ist, ist es in den meisten Fällen die Mutter, die dann zu Hause bleibt. Das belegt eine aktuelle Analyse der Barmer zur Beantragung des Kinderkrankengeldes. So wurden vom 1. Januar bis zum 31.

Dezember 2024 in Brandenburg rund 33090 Kinderkrankengeldanträge von Frauen, aber nur rund 13650 Anträge von Männern gestellt, die bei der Krankenkasse versichert waren. „Kinderkrankengeld ist ein wichtiger finanzieller Ausgleich für den Verdienstausfall, den Eltern haben, wenn sie wegen eines erkrankten Kindes nicht zur Arbeit können. Die Betreuungsarbeit ist aber sehr ungleich verteilt. Rund 70 Prozent der Kinderkrankengeldanträge werden von Frauen gestellt“, sagt Gabriela Leyh, Landesgeschäftsführerin der Barmer in Brandenburg.

Das Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern bei der Inanspruchnahme von Kinderkrankengeld zeigt sich der Analyse zufolge auch bei den Zahltagen. So bewilligte die Barmer in Brandenburg im Jahr 2024 insgesamt rund 113850 Zahltage für Kinderkrankengeld. Auf Frauen entfielen dabei rund 81620 Tage und auf Männer 32230 Tage. Insgesamt haben Eltern im Jahr 2024 laut Barmer etwas seltener Kinderkrankengeld beantragt als im Jahr 2023. Die Zahl der Anträge sank in diesem Zeitraum von insgesamt rund 47640 auf 46740, die Zahl der Zahltage von rund 117770 auf 113850. *gd*

Foto: Adobe Stock/Monkey Business



Der Code für eine gute Versorgung

Stiftung Gesundheitswissen klärt über Verschlüsselung in medizinischen Dokumenten auf

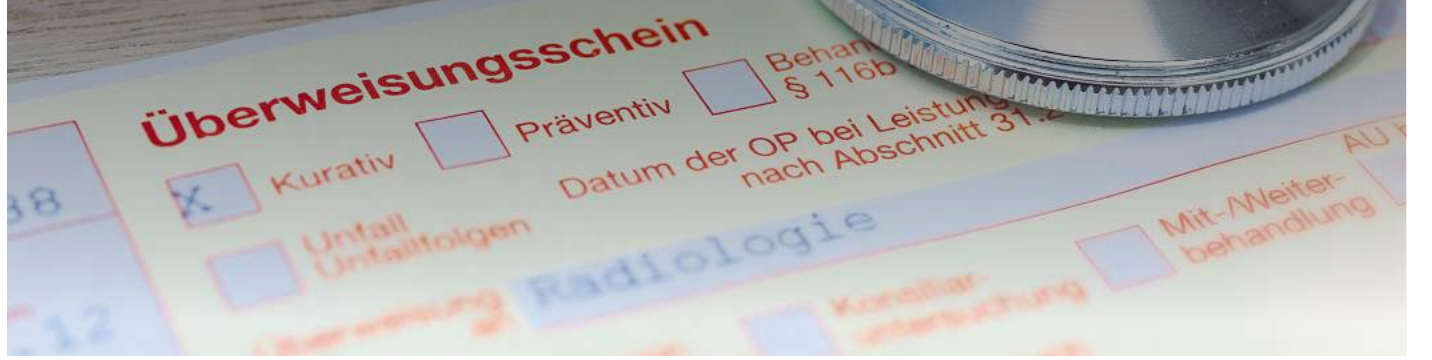


Foto: Adobe Stock/Ralf Geithe

BRANDENBURG. Die meisten Menschen sind wohl schon einmal über die unscheinbare Zahlen-Buchstaben-Kombination auf ihrem Arztbrief, den sogenannten ICD-Code, gestolpert und wissen nicht, was das bedeutet. Dabei sind diese auch als Krankheitscode bekannten Kombinationen für die weitere Behandlung eine große Hilfe, wie die vom Verband privater Krankenkassen gegründete Stiftung Gesundheitswissen erklärt.

Die ICD-Codes sind demnach Standard auf jedem Arztbrief, aber nicht nur dort. Sie finden sich auch auf anderen medizinischen Dokumenten wie Überweisungen oder Krankschreibungen. ICD ist laut Stiftung eine Abkürzung aus dem Englischen und bedeutet auf Deutsch soviel wie Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme. Mithilfe des weltweit anerkannten ICD-Systems können Erkrankungen in Codes verschlüsselt werden. Unsere Alltagssprache ist oft nicht eindeutig, wenn wir Krankheiten beschreiben. Viele alltägliche Krankheitsbezeichnungen sind zu ungenau. Manchmal gibt es auch mehrere Namen für ein- und dieselbe Krankheit, etwa Mumps oder Ziegenpeter.

Fast alle Erkrankungen haben eigene Codes. Ein Herzinfarkt etwa hat den Code „I21“. Manchmal kann ein Code auch für mehrere Erkrankungen stehen. Auch Beschwerden, die noch keinem Leiden zugeordnet werden konnten, können codiert werden. Ein zu hoher Herzschlag wird etwa mit „R00.0“ verschlüsselt.

Über den Code kommunizieren Fachleute im Gesundheitswesen. Bei Überweisungen, Krankenhausentlassungen oder Fach-

arztbesuchen sorgt die ICD-Codierung für eine klare, schnelle und standardisierte Weitergabe von Diagnosen. Das spart Zeit und verhindert vor allem Fehlinterpretationen. Auch bei Arztwechseln oder Auslandsbehandlungen kann die weltweit einheitliche Erfassung von Diagnosen und Gesundheitsproblemen durch ICD-Codes die Patientenversorgung verbessern und Missverständnissen vorbeugen.

THERAPIE SELTENER KRANKHEITEN

Seltene Erkrankungen wurden allerdings durch die ICD-Codes lange Zeit nicht ausreichend gut erfasst. In der Regel hatten nämlich nur häufige Erkrankungen einen eignen ICD-Code. Daher wurde für Seltene Erkrankungen ein eigenes System entwickelt: das sogenannte ORPHA-Code-System. Doch inzwischen haben auch viele Seltene Erkrankungen einen ICD-Code erhalten. Um

eine doppelte Codierung zu verhindern, wurde die sogenannte Alpha-ID-SE entwickelt. Diese verknüpft seit einiger Zeit die ICD- und die ORPHA-Codes miteinander.

Insbesondere für Patienten mit Seltene Erkrankungen kann es sinnvoll sein, den Code des persönlichen Leidens auch zu kennen: Oft sind viele Fachleute und Behandelnde beteiligt, manchmal sogar aus verschiedenen Ländern. Da die meisten Krankheitscodes international funktionieren, können sich Gesundheitsfachleute aus aller Welt damit verständigen. Auch bei Notfällen im Urlaub im Ausland kann es helfen, den eigenen Krankheitscode nach ICD-10 und eventuell auch nach Alpha-ID zu kennen. Patienten können den Code bei ihrem behandelnden Arzt erfragen. ORPHA-Codes und ICD-Codes können aber auch in der Orphanet-Datenbank (www.orpha.net/de/disease) nachgeschlagen werden. *WS*

Gesundheit

ANZEIGE

So wird die Einschlafzeit kürzer als der Weg ins Bett

Schlafexperte bringt Megatrend mit neuem Magnesium PLUS nach Deutschland

Die Amerikaner machen es vor: Der Magnesium-Trend ist in aller Munde. Was viele hierzulande nicht wissen: Probleme im Schlaf können mit Magnesiummangel in Verbindung stehen. Logisch, dass nun auch zahllose Präparate auf den deutschen Markt schwimmen. Aber Vorsicht: Der Teufel steckt im Detail. Welches Präparat mit Magnesium dank einer speziellen Formel beim Einschlafen unterstützen kann, erfahren Sie hier.

Ob stressiger Alltag, Sorgen, schwierige Entscheidungen oder die Beziehung – welche Gründe Betroffene auch wachhalten, alle wünschen sich eine möglichst sanfte und zuverlässige Unterstützung, die den Körper nicht belastet und den natürlichen Schlaf-Rhythmus wieder ins Gleichgewicht bringt. Der neue Schlaf-trend aus den USA ist daher erstmal nicht verwunderlich. Statt auf Schlaftabletten setzen dort viele auf das Mineral Magnesium. Aber lässt sich auch wissenschaftlich ein Zusammenhang zwischen Schlaf und Magnesium-Versorgung herstellen?

Welche Rolle spielt Magnesium?

Magnesium ist an über 300 verschiedenen Vorgängen im menschlichen Körper beteiligt.



Vielen ist bekannt, dass Magnesium eine normale Muskelfunktion im Körper unterstützt.¹ Gerade Menschen, die im Schlaf durch Muskelkrämpfe gestört werden, sind auf eine ausreichende Magnesiumzufuhr angewiesen. Magnesium trägt auch zu einer normalen Funktion des Nervensystems bei¹, indem es die Reizweiterleitung zwischen Nervenzellen fördert und an der Bildung von Neurotransmittern wie Serotonin und Melatonin beteiligt ist. Außerdem fördert Magnesium eine normale psychische Funktion.¹ Wenn der Körper un-

ter Stress viele Stresshormone wie Cortisol ausschüttet, führt dies zu schlechterem Schlaf. Wer regelmäßig unter Schlafproblemen leidet, sollte also seinen Magnesiumspiegel im Blick behalten.

Magnesium ist nicht gleich Magnesium

Wer glaubt, ein einfaches Präparat aus dem Supermarkt könne die nächtliche Erholung nachhaltig fördern, greift meist

zur falschen Formel. Denn der Körper kann nicht jede Magnesiumverbindung gleich gut verwerten. Deshalb empfehlen Experten Magnesium-Komplexe – mehrere Magnesiumverbindungen, idealerweise ergänzt um Melatonin. Ein besonders wertvoller Baustein für den Abend ist z. B. Magnesiumbisglycinat. Es enthält die Aminosäure Glycin, die als „beruhigende Aminosäure“ gilt. Zudem ist diese Verbindung besonders hochwertig und besticht mit einer hohen Bioverfügbarkeit.

Die Formel macht den Unterschied

Ein optimal abgestimmter Komplex aus ausgewählten Magnesiumformen ist eine wichtige Grundlage. Aber das reicht nicht aus! Auf dem deutschen Markt gibt es jetzt ein spezielles, neues Power-Präparat – entwickelt von Baldriparan, dem Schlafexperten Nr. 1² für pflanzliche Schlafhil-

fen in deutschen Apotheken. Mit Baldriparan Magnesium PLUS hat der Schlafexperte den Megatrend aus den USA nach Deutschland geholt. Baldriparan Magnesium PLUS kombiniert die hochwertigen Magnesiumformen Magnesiumbisglycinat, Trimagnesiumdicitrat und Magnesiumoxid. **Der Clou: Das Plus an Melatonin trägt nachweislich zur Verkürzung der Einschlafzeit bei.²** So wird das Power-Magnesium zum alltagstauglichen und wissenschaftlich fundierten Einschlafbeschleuniger, der unterstützt, ohne abhängig zu machen.

NEU IN DER APOTHEKE

Für Ihre Apotheke:
**Baldriparan
Magnesium PLUS**
(PZN 19927389)

www.baldriparan.de

